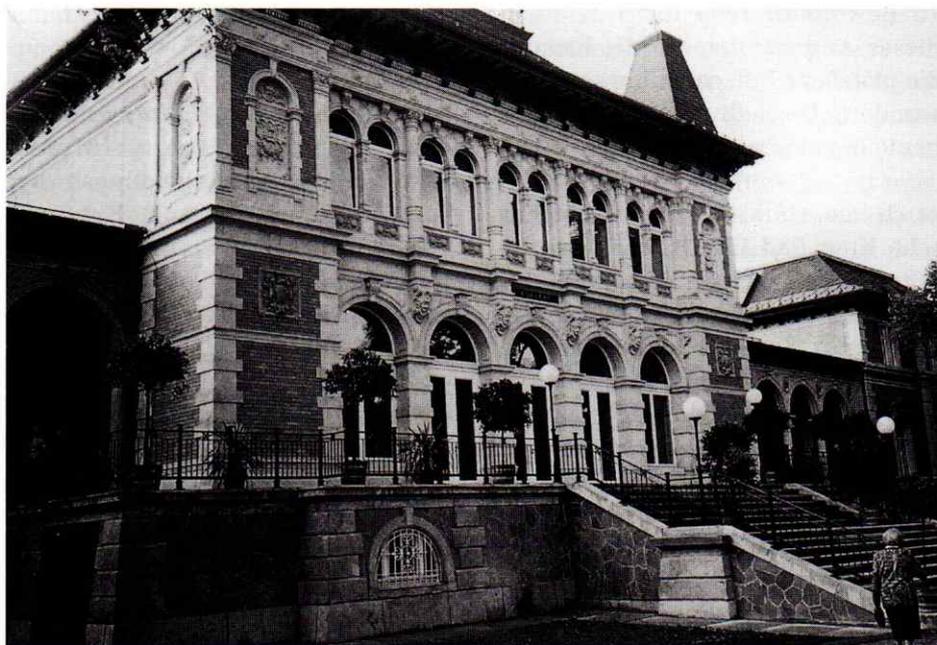


# STADTANZEIGER

ZEITUNG DER GEMEINSCHAFT „FREIE WÄHLER“ E.V. BAD ELSTER

September/Oktober 1998 • 1,- DM

## WIR HABEN „UNSER“ KURHAUS WIEDER



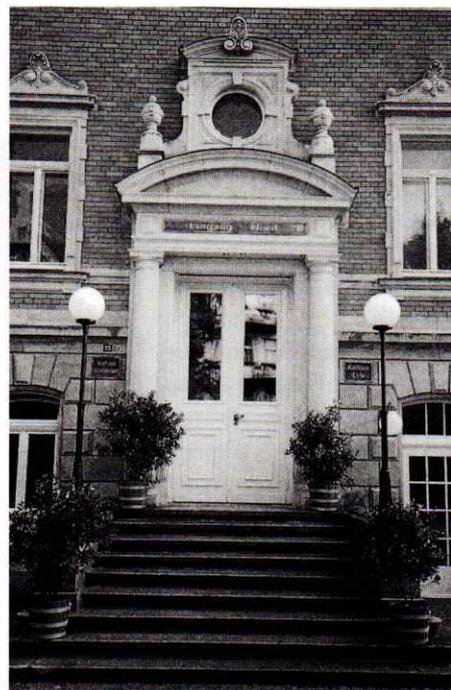
Ende August. Nach dem Dienst, also gegen abend, fahre ich mit dem Fahrrad die Parkstraße entlang. Ich stutze. Irgendwas ist anders geworden! Dann fällt es mir auf: am Kurhaus fehlt der Bauzaun, es stehen keine Baumaschinen und Fahrzeuge auf den Freiflächen, durch den Mutterboden tastet sich das erste Grün des neu angesäten Rasens. Ich hatte mich an die Baustelle fast schon gewöhnt. Das neue Bild ist sehr angenehm. Wie gut, daß Poller die neuen Wege vor so vielen unvernünftigen Krafffahrern schützen. Ob für die großen Rhododendren an der Ostfassade noch ein Ersatz gepflanzt wird? Die große Freitreppe schlägt die Brücke in den Park - oder der Park in den Saal! Am Montag, dem 31. August, hielt der Finanzminister seine Festansprache in diesem Saal.

Im Wahlkampf nahm er sich Zeit dafür. Das freut mich. Ich hatte kaum Zeit, mich bei ihm zu bedanken. Wofür? Für unser neues Kurhaus natürlich. Der Freistaat investiert in Bad Elster. Der Landtag bewilligt erforderliche Gelder. Freistaat und Landtag - dahinter stehen Personen. Und der Finanzminister ist unstrittig eine der wichtigsten. Das Kurhaus ist einmal mehr ein Bekenntnis des Finanzministers und seines Staatssekretärs zu Bad Elster! Dafür bin ich dankbar. Der Weg nach Dresden ist weit. Für manche Beamte und Politiker fast zu weit. Aber die südlichste Stadt Sachsens ist in Dresden nicht vergessen! Ich freue mich über unser „neues“ Kurhaus. Auch die Gestaltung im Inneren überzeugt mich, nachdem ich zunächst sehr skeptisch war.

Mein Kompliment an die Innenarchitektin, Frau Schwarz.

Jetzt hoffe ich, das schnell wieder Leben in das Haus einzieht. Vielleicht treffe ich demnächst auch ein paar mehr Elsteranerinnen und Elsteraner im Kurhaus. Ob unsere Einheimischen wissen, was sie sich regelmäßig an Kultur entgehen lassen? Die Kurgäste und Urlauber schwärmen häufig noch tagelang von hochklassigen Veranstaltungen. Auch die Stadt wird beim Kurhaus helfen. Zehn Bilder aus dem Nachlaß des Kunstmalers Hermann R.O. Knothe stehen schon bereit. Knothe, Kurhaus und Bad Elster - das gehört zusammen!

Christoph Flämig



# Freie Wähler nutzen den Weg der Demokratie

Wie die meisten Elsteraner Leser sicherlich schon wissen, schrieben die Freien Wähler wegen des vorzeitigen Dienstendes von Kurdirektor Demuth einen offenen Brief an den Finanzminister, als oberstem Dienstherrn der Staatsbäder GmbH.

Dieses legitime Mittel der freien Meinungsäußerung sollte gerade von „Freien Wählern“ im Sinne einer freien Demokratie ohne Bedenken genutzt werden.

Deshalb veröffentlichen wir hier nochmals den Wortlaut:

## Offener Brief

Freie Wähler e.V. Bad Elster  
Der Vorstand  
Haus „Fuchsbau“  
08645 Bad Elster

Sächsisches Staatsministerium  
der Finanzen, Herrn Staatsminister  
Prof. Dr. Georg Milbrandt  
Postfach 100948  
01076 Dresden

## Vorzeitiges Dienstende Kurdirektor Demuth

Sehr geehrter Herr Staatsminister  
Prof. Dr. Milbrandt,

während unserer August-Zusammenkunft diskutierten wir, die Freien Wähler Bad Elster, den durch die Medien bekanntgewordenen, überraschenden Beschluß Ihres Ministeriums, Herrn Kurdirektor Wilfried Demuth zum 1.1.1999 nicht weiter als Geschäftsführer der Sächsischen Staatsbäder GmbH zu beschäftigen. Da Herr Demuth unter 70 Bewerbern 1996 für 5 Jahre in dieses Amt berufen wurde, hat uns die plötzliche Entscheidung sehr verwundert. Deshalb wenden wir uns heute mit einem offenen Brief an Sie.

Auch die stärkste kommunalpolitische Kraft Bad Elsters, die Gemeinschaft Freie Wähler e.V., begrüßt das enorme finanzielle Engagement des Freistaates Sachsen in seinem nun 150jährigen Staatsbad. Damit erhält das größte Kurbad der neuen Bundesländer mehr und mehr gute bauliche und technische Voraussetzungen, um im Wettbewerb der Kurbäder zu bestehen.

Neben den technisch-organisatorischen Voraussetzungen gehört aber auch die personelle Führung eines Kurbetriebes zu den wichtigsten Kriterien, die über Erfolg oder Mißerfolg eines Kurortes entscheiden.

In den 22 Monaten, die Herr Demuth als Kurdirektor in Bad Elster wirkt, hat er für unsere Kurstadt Entscheidendes erreicht.

Der Deutsche Bädertag im Oktober diesen Jahres ist nur ein Beispiel.

Die jüngste Entscheidung Ihres Hauses ist für uns Elsteraner nicht nur unverständlich, sie schadet vielmehr der kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Kurortes.

Deshalb protestieren wir in aller Form gegen diese nachteilige Personalentscheidung, die in keiner Weise mit den Verantwortungsträgern in Bad Elster abgestimmt wurde.

Wir hoffen, das zukünftig grundlegende Entscheidungen nicht ohne Anhörung der Entscheidungsträger vor Ort (Beirat, Stadtrat, Kur- und Fremdenverkehrsverein) getroffen werden, damit die Effizienz der Arbeit in Bad Elster nicht weiter gefährdet wird.

Mir freundlichen Grüßen

Ruth Fuchs  
1. Vorsitzende

Martin Schwarzenberg  
Schriftführer

## Bundesversammlung der Freien Wähler tagt in Bad Elster

Auf Empfehlung des Landesvorsitzenden der sächsischen Freien Wähler, Herrn Bürgermeister Dr. Peter Ohl, Meerane, tagt die Bundesversammlung der Freien Wähler am 13. und 14. November 1998 in Bad Elster.

Die Bundesversammlung ist die Dachorganisation Freier Wähler in

Deutschland, in der die verschiedenen Landesverbände vertreten sind.

Bundesvorsitzender ist derzeit der Landrat des Landkreises Main-Spessart, Armin Grein.

Landrat Grein ist Landesvorsitzender der bayerischen Freien Wähler, die jetzt erstmalig auch zur Landtagswahl antraten.

Die Bundesversammlung koordiniert die Arbeit der Landesverbände und vertritt die Interessen Freier Wähler gegenüber der Bundesregierung.

Die Zusammenkunft in Bad Elster findet im Blauen Salon des eben neu eröffneten Kurhauses statt.

Die Wahl des Tagungsortes ist für alle Elsteraner ein Zeichen, daß die Entwicklung unserer seit der ersten Kommunalwahl nach der Wende von Freien Wählern regierten Stadt auch überregional Beachtung findet.

M.S.

# Gelungener Festakt und viel Besuch

Zum 100jährigen Betriebsjubiläum des Fernheizwerkes (FHW) am 4. September 98 wurde im Badecafe ein Festakt veranstaltet, an dem ca. 70 Personen teilnahmen.

Nach der Eröffnung durch den festlich-strahlenden Klang des Blechbläserquartetts der Chursächsischen Philharmonie schloß sich die Begrüßung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden, unseren Bürgermeister Christoph Flämig an.

Er erinnerte an Zeiten, die durch quietschende Betriebsgeräusche von Bekohlungs- und Entaschungsanlagen geprägt waren und dankte allen Mitarbeitern, die auch in schwierigen Zeiten durch ihren Einsatz das Werk in Betrieb gehalten hatten.

Ministerialrat Strauß vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt blickte zurück in das Jahr 1993, in dem auch durch die Förderung unseres Nachbar-Freistaates der Erwerb und die Umsetzung von 3 Dampfkesseln aus Bad Tölz nach Bad Elster möglich wurde. Mit Inbetriebnahme der neuen Kesselanlage zur trilateralen Umweltkonferenz im September 1993 war erstmalig Erdgas als Brennstoff im FHW eingesetzt worden.

Herr Dr. Platz vom Umweltfachamt Plauen sprach auch für das Sächsische Staatsministerium für Umwelt. Er lobte das Engagement der Geschäftsführung des Fernheizwerkes, die die Anlagentechnik konsequent modernisiert und damit für die Zukunft fit gemacht hat.

Nach einem zweiten klangvollen Bläserstück ergriff Herr Dipl.-Ing. Rapp von der Arbeitsgemeinschaft Fernwärme in Frankfurt am Main das Wort.

In seinem Referat „Fernwärme in Deutschland gestern, heute und morgen“ stellte er fest, daß unser Elsteraner Fernheizwerk nicht nur das älteste Heizkraftwerk Sachsens, sondern auch das zweitälteste Heizkraftwerk Deutschlands ist. Nur Hamburg war mit der Fernheizung seines Rathauses 1893 eher!

Der Inhaber des Lehrstuhles für Kraftwerkstechnik an der Technischen Universität Dresden, Herr Prof. Dr.-Ing. habil. Bernstein schloß mit seinem Vortrag „Anlagen für die dezentrale Kraft-Wärme-Kopplung“ an. Dabei wurde vor allem die hohe Effizienz dieser Anlagen z.B. in Gas- und Dampfturbinenkraftwerken wie

in Bad Elster deutlich. Durch den hohen Brennstoffausnutzungsgrad von 80-90% wird erheblich die Umwelt geschont.

Nach einem dritten, strahlenden Bläserstück trat Kurdirektor Demuth für die Staatsbäder GmbH an das Rednerpult.

Er erinnerte daran, daß das Fernheizwerk über 90 Jahre zum Staatsbad gehörte und würdigte das partnerschaftliche Verhältnis zur nun städtischen Fernheizwerk GmbH.

Vorstandsmitglied Schwanitz sprach als Vertreter der EVS AG, die den im FHW erzeugten Strom einkauft und weiterverteilt und Herr Haase von der ESG GmbH Chemnitz übermittelte die Grüße des Gaslieferanten.

Nach einem weiteren Bläserstück ergriff der Geschäftsführer der Fernheizwerk GmbH, Herr Dipl.-Ing. Müller das Wort.

In seinem Rückblick erinnerte er daran, daß das Werk in den letzten 100 Jahren mindestens 9 Mal grundlegend umgebaut oder erweitert worden war: „Nichts ist so beständig, wie der Wandel!“ Für die nächsten fünf Jahre wünschte er sich allerdings Beständigkeit, damit die Zukunft des FHW im liberalisierten Energiemarkt gesichert werden kann.

Am Samstag, dem 5.9.98 waren alle Interessenten zum Tag der offenen Tür eingeladen. Trotz verschiedener paralleler Angebote und regnerischem Wetter kamen über 200 Besucher und besichtigten die modernen Erzeugungsanlagen.

Auch größere Entfernungen hielten die Neugierigen nicht zurück, so konnten die Mitarbeiter der FHW GmbH Besucher aus Reichenbach und Plauen begrüßen.

Für alle Beteiligten war es ein gelungenes Fest mit viel Besuch.

M.S.



## Neuer Pfarramtsleiter gewählt

Am Dienstag, dem 1. September 1998 wählte der Kirchenvorstand einstimmig Herrn Pfarrer Frank Hadlich zum neuen Pfarramtsleiter der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Bad Elster.

Pfarrer Hadlich aus Technitz bei Döbeln war der einzige Bewerber, der nach erfolgter Ausschreibung durch das Landeskirchenamt in Dresden der Kirchgemeinde Bad Elster präsentiert worden war.

Nach seiner Probepredigt am 30.8.98 führten der Bewerber und seine Ehefrau, die ebenfalls Theologin ist, ein ausführliches Gespräch mit dem Kirchenvorstand. Anschließend ließ sich der Kirchenvorstand zwei Tage Bedenkzeit, bevor nach Auswertung der Gesprächsrunde die Wahl erfolgte. Der Nachfolger von Pfarrer Günter Rogowsky, der am 1.7.98 in den Ruhestand trat, wurde 1959 geboren und erlernte zunächst den Beruf eines Elektrikers, bevor er sein Theologiestudium aufnahm.

Familie Hadlich hat 4 Kinder. Nach erfolgtem Umbau des Pfarrhauses rechnet der Kirchenvorstand im Februar 1999 mit der Einführung von Pf. Hadlich in sein neues Amt.

Nachfolger von Pfarrerin Stepper, geb. Gautel in der 2. Pfarrstelle wird Pfarrer Gunther Geipel aus Unterwürschnitz.

Allerdings bleibt die 2. Pfarrstelle nicht zu 100% erhalten, so daß Pf. Geipel weiterhin Pfarramtsleiter in Unterwürschnitz bleibt, wo er auch in Zukunft wohnt. Nach Vorschlag der Bezirkssynode übernimmt er mit 50% einer Pfarrstelle die Kurseelsorge in Bad Elster. Obwohl diese Regelung offiziell erst zum 1.1.99 in Kraft tritt, wird er ab Oktober 1998 Dienste in Bad Elster mit übernehmen.

M.S.

## Ein Anfang ist gemacht: 1650 DM für Grabmahl von Arno Hilf

Benefizkonzert zur Sanierung des Grabmahls von Prof. Franz Arno Hilf, so lautete seit Wochen die Ankündigung. 1.650,00 DM wurden bei diesem gelungenen Konzert der Chursächsischen Streichersolisten unter Leitung von MD Florian Merz und dem Elsteraner Kantor Michael Schmidt, welche gemeinsam das Vorhaben durch ihren unentgeltlichen Einsatz unterstützten, eingespielt. Trotz der zufriedenstellenden Besucherzahl ist erst ein Anfang gemacht. Insgesamt werden ca. 4.000,00 DM benötigt, deshalb nennen wir das Konto der Ev.-Luth. Kirchgemeinde, auf das mit Angabe des Zweckes Spenden eingezahlt werden können:

Konto-Nr.: 3 723 000 338  
Bankleitzahl: 870 580 00  
bei der Sparkasse Vogtland  
Zweck:  
Spende für Arno-Hilf-Grabmahl

Vielleicht, lieber Leser, möchten Sie die Möglichkeit zur Spende nutzen. Wir würden uns sehr freuen, wenn die notwendigen Arbeiten am Grabmahl beginnen könnten.

Den Ausführenden des Konzertes ein herzliches Dankeschön, daß Sie den Grundstein für eine gute Sache gelegt haben.

R.F.



## Wettiner Hof - bald Senioren-Residenz?

Auf Nachfrage unserer Zeitung bei Herrn Stummeier, einem der drei Gesellschafter der Eigentümer-GdR, erhielten wir folgende Informationen:

Derzeit laufen die Verhandlungen zur Vorbereitung der Sanierung des ehemaligen Palasthotels „Wettiner Hof“ sehr positiv. Danach plant die „IPRO Civitate“, die Mitglied im paritätischen Wohlfahrtsverband ist, die Sanierung des Gebäudes zur Nutzung als Senioren-Residenz und Kurhotel.

Die beiden jungen, dynamischen Rechtsanwälte aus Bochum sowie der Geschäftsführer, die IPRO Civitate vertreten, planen einen Baube-

ginn noch 1998, damit die angestrebte Förderung in Anspruch genommen werden kann.

Entsprechende Gespräche im Wirtschaftsministerium in Dresden u.a. mit dem Landtagsabgeordneten Andreas Heinz wären konstruktiv und vielversprechend verlaufen. Die Resonanz dort sei sehr positiv. Finanz-Staatssekretär Dr. Karl-Heinz Carl hatte während seines Aufenthaltes am 31.8.98 in Bad Elster ebenso eine Unterstützung zugesagt.

Auch bei einem schnellstmöglichen Baubeginn sei die Fertigstellung zu Silvester 1999 allerdings schwer zu schaffen.

M.S.

# Chursachsen starten in neue Saison

Mit dem 1. Symphoniekonzert am 11. September 1998 begann für unser Symphonieorchester, die Chursächsische Philharmonie, eine neue Spielzeit.

Kenner wissen, daß durch den in diesem Jahr zum 3. Mal veranstalteten „Chursächsischen Sommer“ praktisch keine richtigen Orchesterferien stattfinden und so ganzjährig ein auserlesenes Angebot symphonischer Musik Gästen und Einwohnern unserer Stadt zur kulturellen Bereicherung präsentiert wird.

Das ist eine künstlerische und organisatorische Leistung, die in Zeiten knapper werdender Mittel nicht hoch genug bewertet werden kann. Unter der engagierten Leitung von MD Florian Merz wird in dieser Saison erstmalig die Zusammenarbeit mit der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach praktiziert, die

entsprechend des abgeschlossenen Kooperationsvertrages (vgl. ESA Nr.47) 5 Musiker für die Bestreitung der Symphoniekonzerte stellt.

Das Programmheft für die Konzertsaison 1998/99 enthält viele bemerkenswerte Höhepunkte, die hier nicht alle erwähnt werden können. Drei Musikereignisse sollen dennoch genannt werden: Das 3. Symphoniekonzert am 21. November 1998 mit Werken von Haydn und Beethoven sowie dem Solisten Mark Kroll, USA, am Hammerflügel, das vom MDR mitgeschnitten wird, dann Bachs Weihnachtsoratorium am 19. Dezember 1998 im Rahmen des 4. Symphoniekonzertes in unserer St. Trinitatiskirche unter dem Dirigat des Elsteraner Kantors Michael Schmidt und schließlich das 9. Symphoniekonzert am 21. Mai 1999, das gleichzeitig den „4. Chursächsischen Sommer“ eröffnen wird. Auf dem

Programm stehen dann Werke von Carl Maria von Weber und Wolfgang Amadeus Mozart. Solist des Konzertes ist Michael Schönheit aus Leipzig am Hammerflügel. Auch dieses Programm wird vom MDR mitgeschnitten.

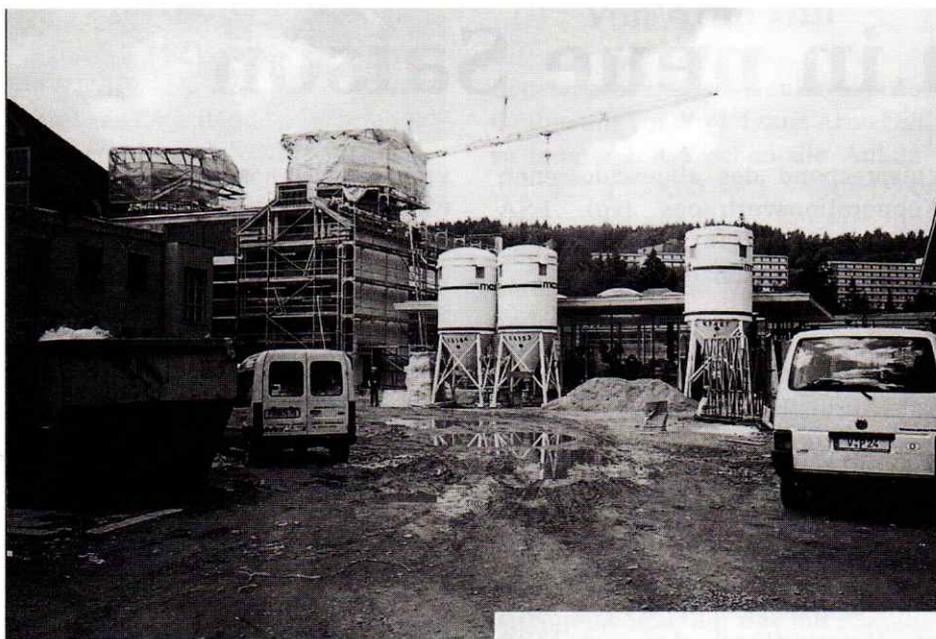
Dazwischen liegen viele weitere Höhepunkte. Die Eröffnung des 94. Deutschen Bädertages am 12. Oktober 1998 mit Werken von Mozart, Beethoven und Weber ist nur ein Beispiel.

- Gut, daß wir mit der Chursächsischen Philharmonie ein qualitativ hochstehendes Orchester haben, das mit seinen Konzerten nicht nur Gäste und Einwohner verwöhnt, sondern durch Gastspiele, CD's, Rundfunk- und Fernsehsendungen unser Sächsisches Staatsbad in ganz Europa präsentiert.

M.S.



# Bäderplanung umgezogen



Im August wurde ein zentraler Bereich im neugestalteten Innenhof des Badehauses in Betrieb genommen: die Bäderplanung. Das neue Gebäude mit flachem Betondach und Rundum-Verglasung steht allerdings noch mitten in einer Großbaustelle, was sich wegen der gewollten Transparenz der neuen Bauhülle auch nicht verbergen läßt. So sind derzeit weder die Beschäftigten noch die Gäste zu beneiden, die sich dort aufhalten müssen.

Allerdings kann man sich mit etwas Phantasie vorstellen, wie das Gebäu-



de inmitten der begrünten Badelandschaft einmal wirken wird und das hilft Beschäftigten und Gästen vielleicht über die derzeitigen Belastungen hinweg.

## Neuer Moorbadeflügel E ist in Betrieb

Gleich hinter der neuen Bäderplanung arbeitet ein weiterer Teil der Neubauten schon.

Der neue Moorbadeflügel E, der sich mit einem traditionell mit roten Dachziegeln gedeckten Glasgang an die historische G-Kuppelhalle anschließt, hat seine Arbeit aufgenommen. Zeitgleich mußte die neue Kaltmooraufbereitung an den Moortaschen und die neue erdverlegte

Moorleitung in Betrieb gehen. Trotz der Anlaufprobleme ist damit ein wichtiger Schritt für unseren als Moorbad berühmt gewordenen Kurort getan. Nun kann mit der neuen frostsicheren Aufbereitungs- und Fördertechnik auch im Winter problemlos Moorbadebetrieb gefahren werden, was vorher unmöglich war. Auch hier ist die moderne Glasbauweise gewöhnungsbedürftig. Nach Fertigstellung des Umfeldes kann diese helle moderne Bauweise aber eine neue Attraktion darstellen, die bald zur weiteren Verbesserung des Rufes unseres Staatsbades beiträgt.

M.S.

# Naturtheater noch nicht im Spielplan



Diese Aufnahmen vom Juli 98 ließen eigentlich hoffen, daß das Naturtheater noch in diesem Jahr bespielbar sein könnte.

Aber Bühne, Orchestergraben und

Zuschauersitzfläche sind längst nicht alles. Nach heutigem Standard gehört eine moderne elektrische Ausstattung und Sanitäranlagen dazu. Beides fehlt z.Z. noch.

Es macht aber keinen Sinn, etwas im Eiltempo durchzuziehen.

Warten wir lieber ab, bis alles perfekt ist. Längst sind auch die Tage kühler geworden und ein Sitzen im Freien ist schon zu überlegen.

Auf alle Fälle dürfen wir der Einweihung des Naturtheaters nach seiner so langen Spielpause sicher mit einem erlebnisreichen Eröffnungsprogramm im Sommer 1999 entgegensehen.

R.F.



## Die Elsterquelle

Wieder gibt es ein Jubiläum zu feiern. „100 Jahre Elsterquelle“ – wer kennt sie wirklich, wer weiß wo sie zu finden ist?

Nach Öffnung der Grenze nach Grün (Doubrava) schafften es schon einige Wanderfreudige und Radfahrer, die Elsterquelle ausfindig zu machen. Nach 55 Jahren habe auch ich sie wieder entdeckt und gleich sind die Bilder von einst vor Augen. Jedenfalls saß man auch damals auf dem weichen Waldboden und ruhte sich nach langer Wanderung aus.

Heute schreiben die meisten Entdecker ein paar Zeilen ins „Gästebuch“. Lang, lang ist's her und die Elster sucht sich noch immer ihren Weg durch die stille Natur. Mit Sicherheit war das Elster-Wasser auch damals schon eine Lebensader für die

Menschen. „Pramen Halstary“ (Elsterquelle) - so war in früherer Zeit auf dem Wegweiser zu lesen. Als Hauptfluß des Vogtlandes wurde die Elster oft besungen. Als am 21. Juni 1896 der Verband vogtländischer Gebirgsvereine auf seiner Jahreshauptversammlung in Plauen beschloß, die Elsterquelle fassen zu lassen und ein Steinmal mit Inschrift zu errichten, da ahnte noch niemand, wie sich der Verlauf der Zeitgeschichte auch auf dieses Stück Erde mit auswirkt. Heute freuen wir uns, die Wanderwege von einst wieder begehen zu können. Es lohnt sich, an der „Elsterquelle“ vorbeizuschauen. Seit 1898 steht ihr Steinmal und zum „Ehrentage“ wird es wieder in gepflegtem Zustand herausgeputzt sein.

Ruth Fuchs



# 100 Jahre Telefon - Ortsnetz Bad Elster

Am 1. Juli 1898 ging in Bad Elster die erste Fernsprechvermittlung der Kaiserlichen Post mit 7 Teilnehmern in Betrieb. Mit der Fertigstellung des Kurhauses im Jahre 1890 befand sich das Postamt im Erdgeschoß des Südflügels; 1905 zog das Postamt in den Neubau in der Lindenstraße unterhalb des erst 5 Jahre später fertiggestellten Gemeindeamtes am Kirchplatz ein. Im ersten Obergeschoß konnten die Technikräume eingerichtet werden.

Das erste deutsche Ortsfernnetz wurde 1881 in Berlin eröffnet. Im gleichen Jahre folgten Mülhausen (Elsaß), Hamburg, Frankfurt a.M., Breslau, Köln, Mannheim, Magdeburg, Leipzig, Altona, Stettin, Elberfeld und Barmen. Dem Ausbau der Ortsnetze folgte später der Bau von Fernsprechverbindungsleitungen. Berlin, das schon seit 1885 mit Magdeburg im Fernverkehr stand, wurde bald der Mittelpunkt eines alle Städte Deutschlands umfassenden Fernsprechnetzes. Seit 1890 war es auch möglich, über die Grenzen Deutschlands hinaus mit Teilnehmern außerdeutscher Netze in Fernverkehr zu treten. Im Fernverkehr

mit Berlin standen im Januar 1898 bereits die vogtländischen Städte Auerbach, Lengenfeld, Mylau, Plauen und Reichenbach. In Sachsen waren es insgesamt 43 Orte, die mit Berlin verbunden waren.

Das Ortsnetz Plauen ging am 11. März 1885 mit 41 Anschlüssen in Betrieb, Reichenbach 1886, Klingenthal 1895 und Adorf am 4. September 1901.

In der 1916 in Leipzig erschienenen Schrift „Das Mineralbad Elster im sächsischen Voigtlande“ findet man als Fernsprechteilnehmer aufgeführt:

Kurhaus	Nr.	2
Königs-Villa		3
Reichsverweser		4
Central-Hotel		10
Villa Lövinsohn		11
Villa Klopfer		14
Peterhof		17
Villa Emden		18
Albrechtshof		22
Haus New York		25
Sachsenhof		26
O. Scharf / Blumen		28
Villa Bauer		36
Hotel zur Post		39
Villa Tietze		38
Café am Badeplatz		40
Villa Helene		48

Villa Neptun	49
Wettiner Hof	54
Haus Bergfried	57
Villa Marie	126
Eldorado	143
Villa Bechler	152
Villa Heygendorff	154
Neustadt Dresden	165
Erholung	166
Cäcilia	168
Villa Barbarossa	173
Heimburg	182
Villa Waldeck	186
Stadt Dresden	182
Villa Wahnfried	197
Villa König	
Friedrich August	199

Über Handvermittlung, Vermittlungsautomaten / Wählmaschinen ging auch in Bad Elster die Entwicklung zur modernen digitalen Technik.

In den letzten Jahren konnte jedem Elsteraner - wenn er es wünschte - ein Telefonanschluß eingerichtet werden.

Und neuerdings braucht fast jeder zusätzlich ein „Handy“, um völlig frei von Leitungen und überall telefonieren zu können.

G. Brunner

## IMPRESSUM:

Verantwortlich für den **ELSTERANER STADTANZEIGER** ist das Redaktionskollegium mit H. Drechsler (jun.), Ruth Fuchs, G. Hochbaum, C. Kirchner, U. Matteredne, Dr. H. Männel, M. Schwarzenberg.

Satz und Druck:  
Adler-Druck Bad Elster

Kontaktadresse: M. Schwarzenberg  
Beuthstraße 1, Haus Linde,  
08645 Bad Elster,  
☎/Fax 037437/3443

**Die nächste Ausgabe erscheint im  
November 1998**



Sie können den ELSTERANER STADTANZEIGER abonnieren. Er erscheint mit 6 Ausgaben im Jahr, kostet 6,- DM und wird frei Haus geliefert.

Auswärtige Abonnenten tragen bitte zusätzlich 21,- DM Versandkosten im Jahr. Richten Sie Ihre Abonnementbestellung an die Redaktionsadresse: M. Schwarzenberg. Den Bezugspreis zahlen Sie bitte auf das Konto 37 23 00 28 45 (BLZ 870 580 00) der Sparkasse Vogtland

## Hiermit abonniere ich den ELSTERANER STADTANZEIGER

Name:.....

Anschrift:.....

Datum:..... Unterschrift:.....

Das Abonnement kann jederzeit widerrufen werden.